

Protokoll 2. Vollversammlung Denk:mal - 30. Oktober 2016

Zeit: 15.00 – ca. 17.30 Uhr

Anwesende: ca. 30 Personen

Einführung

- Vorstellen des Projekts „Schreibmaschinenwerkstatt. Dabei soll über Themen wie Migration und Integration diskutiert und das Besprochene so niedergeschrieben werden, wie man es selbst möchte und nicht so, wie das von Medien oder der Politik vermittelt wird. Die Schweiz sei nicht nur vier- sondern vielsprachig und jeder habe seine eigene Sprache, der ein Raum gegeben werden soll. Dabei gebe es gratis Kaffee und Kuchen und auch Autoren würden über die Themen von Sprache, Migration, Vielsprachigkeit, ... sprechen. Niedergeschrieben würden die Meinungen auf richtigen Schreibmaschinen. Die vorstellende Person verweist auf einen Event am kommenden Samstag, 5. November, und lädt alle herzlich dazu ein. Sie verteilt auch Flyer an alle. Es wird zu bedenken gegeben, dass die Schreibmaschinen ja nicht in der Lage seien auf Tigrinya oder Arabisch Texte zu verfassen. Es gebe deshalb auch Papier und Stifte.

- Rückblick zur letzten VV:
 - o Es soll erneut eine VV geben.
 - o Diese soll aber nicht an einem Kurstag stattfinden.
 - o Ausserdem soll sie nicht mehr so lange dauern wie das letzte Mal.
 - o Diskussionsvorschlag: Wie können mehr Menschen im Denk:mal mitmachen?
 - o Zur Kommunikation: Das Protokoll der VV wird in verschiedene Sprachen übersetzt. Dasjenige der letzten VV steht nun auch in Tigrinya zur Verfügung.
 - o Das Protokoll wird sowohl im Denk:mal aufgehängt, wie auch in den Kursen besprochen.
- Traktandum für die VV vom 30. Oktober 2016: **Wie können Menschen im Denk:mal mitmachen?**
- Diskussion in drei Gruppen während etwa vierzig Minuten.

Besprechung der Resultate

Die drei Gruppen stellen die Resultate ihrer Diskussion vor und auf Vorschlag werden diese auf einem Flipchart präsentiert. Die Ideen der Gruppen sind Folgende:

- 1. Gruppe:
 - o Gestaltung eines **Flyers** in verschiedenen Sprachen, auf welchem „Frequently Asked Questions“ über die Deutschkurse und das denk:mal beantwortet werden. Bestenfalls in Zusammenarbeit mit KursteilnehmerInnen, um das Infoblatt den Bedürfnissen entsprechend verfassen zu können.

- o Eine **Box** o.ä., in welche neue Kursteilnehmende einen Zettel mit ihrem Namen, ihrer Muttersprache und ihrer Telefonnummer werfen können. Einige Verantwortliche sehen regelmässig nach, ob ein Zettel mit „ihrer“ Sprache drin ist und nehmen bei Bedarf Kontakt mit den Neuen auf. Dies dient der Informationsvermittlung rund um das denk:mal und wie der Kursbesuch funktioniert.
- o Jemand, der abends **vor Ort** ist und neuen BesucherInnen die richtigen Zimmer zeigt, erklärt, wie die Kursaufteilung funktioniert, ... Gemäss Aussage eines Kursteilnehmers gibt es beim erstmaligen Besuch im Denk:mal viel Verwirrung darüber, in welche Stufe sie müssen, wo diese stattfindet, dass es überhaupt unterschiedliche Stufen gibt, ... Mit einem/r Verantwortlichen soll diesem Bedürfnis nach direkter Erklärung vor Ort Abhilfe geschaffen werden.
- 2.Gruppe:
In dieser Gruppe treten unterschiedliche Verständnisse des denk:mals und seiner Aufgaben zu Tage („grosse Familie“ vs lediglich Sprachschule). Ihre Vorschläge für mehr Mitmachmöglichkeiten im denk:mal sind Folgende:
 - o **Büro**, jeden Nachmittag kann man sich dort erkundigen, Auskunftspersonen sind anwesend
 - o **Treffen ausserhalb** der Kurse, zum Beispiel für ein Fussballmatch, ein Konzert, einen Filmabend.
 - o **Sprach-Methodik**, sowohl Deutschmoderierende als auch Kursteilnehmende brauchen Kurse, wie man eine Sprache lernt/unterrichtet
 - o **Facebook**-Gruppe, um über kommende Veranstaltungen zu informieren
 - o **Ort, zum Kaffee trinken** (könnte man eventuell mit dem Büro verknüpfen)
- 3.Gruppe:
 - o **Infoblatt** in möglichst vielen Sprachen, welches auch direkt im Deutschkurs an Neue abgegeben werden kann.
 - o Anpassung **Kommunikation**. Es sei aufgefallen, dass bei den meisten KursbesucherInnen der Fokus auf dem Deutschlernen liege. Daneben verblasse der Rest der Aktivitäten wie beispielsweise die VV oder ein Putztag. Ein Beispiel für eine andere Art der Kommunikation, um auch mehr KursteilnehmerInnen für andere Aktivitäten zu begeistern: Putztag mit Deutschkonversation.
 - o Das Denk:mal solle vermehrt auch **ausserhalb der Kurszeiten offen** sein um gemeinsames Lernen oder Austauschen zu ermöglichen. Eine häufige Rückmeldung der Deutschkurse sei, dass es zu wenig Zeit für Konversation gebe.

Diskussion im Plenum:

Welche dieser Punkte wollen wir im denk:mal umsetzen und wer übernimmt das.

Reaktionen:

- Helmi, A. und S. erklären sich bereit, zusammen mit anderen (bestenfalls einigen KursbesucherInnen) das Infoblatt zu gestalten.
- K. übernimmt die Abendverantwortung für den Mittwoch. A. erklärt sich bereit, die Aufgabe für den Montagabend zu übernehmen. Die noch offenen Posten der Abendverantwortlichen für Dienstag und Donnerstag können auch von TeilnehmerInnen besetzt werden, die nicht an der VV anwesend sind. Die Idee ist, dass die Deutschmoderierenden bei Fragen auf die jeweiligen Abendverantwortlichen verweisen können und diese sich aktiv um neue Kursteilnehmenden kümmern
- Lapidampi und ein weiterer Teilnehmer merken zum Punkt der Aktivitäten ausserhalb der Kurse an, dass es an der Autonomen Schule Zürich eine separate Gruppe gebe, welche solche Aktivitäten organisiere. Es bleibt offen, ob so etwas für das Denk:mal in Frage kommt. Man verbleibt so, dass der Punkt ins Protokoll aufgenommen wird und sich Leute bei Interesse melden sollen.
- W. zeigt sich interessiert an der Einführung einer „Telefonnummern-Box“. Da es dafür aber mehrere Leute bräuchte wird vorgeschlagen, dass er damit anfangen solle und sich dann allenfalls noch mehr Leute dafür melden.
- A. zeigt Interesse an der Gestaltung der Facebookseite, wobei Ähternet anmerkt, dass es wichtig ist, dass alle Informationen, welche auf Facebook kommen, auch ausserhalb von Facebook – konkret auf der denk:mal Webseite verfügbar sind. Die beiden werden sich separat darüber unterhalten.

Schluss

- Lapidampi lädt dazu ein, sich an der VV-Vorbereitung zu beteiligen.
- A. lädt zur Teilnahme an den Deutschlehrersitzungen ein. Die nächste findet am 29. November um 21 Uhr in einer der Klassenzimmer statt.
- Jemand lädt zur Teilnahme an den wöchentlich am Donnerstagabend um 20.00 Uhr stattfindenden Plenumssitzungen ein.
- Besprechung der Wochentage für die nächste VV unter Einbezug der Tatsache, dass bei der letzten VV, welche an einem Montag stattfand, weitaus mehr Leute zugegen waren als an diesem Sonntag. Ein Vorschlag ist, die VV an einem Donnerstagnachmittag vor dem Deutschkurs zu machen. Hier stellt sich aber die Frage, ob man nicht einfach an der Plenumssitzung teilnehmen kann, wenn die VV unter der Woche sei. Ein weiteres Anliegen ist, dass die nächste VV nicht wieder mit einem Fest:mal zusammenfällt, da es ansonsten den Köchen verwehrt bleibt, sich an der VV zu beteiligen. Ein anderer Vorschlag ist, die Informations-VV (an der ersten VV gewünscht, ca. 1-2mal im Jahr) unter der Woche zu machen und die normalen an einem Wochenende.
- Themenvorschlag für die nächste VV: A. schlägt vor an, an der nächsten VV vorzustellen, was wir bis dahin gemacht haben (betreffend der nun übertragenen Aufgaben).
- Ein weiterer Themenvorschlag betrifft die Rückmeldungen für die Deutschkurse. Nach kurzer Diskussion gelangt man zu dem Schluss,

dass sich dafür besser die Deutschlehrersitzungen oder eine andere separate Sitzung eignen würden.

- Nach kurzer Diskussion ob Januar oder Dezember besser für eine nächste VV geeignet sind, werden folgende Daten festgelegt:
 - o **18. Dezember 2016, 15.00 Uhr: gemütliches Zusammensein**, zu welchem jede(r) etwas zu Essen mitbringt
 - o **15. Januar 2016, 15.00 Uhr: nächste VV**
- Die VV schliesst mit der Information, dass um 18.00 Uhr das Fest:mal stattfindet.